



Gemeindeinformation

W
W
W
·
M
O
E
R
T
S
C
H
A
C
H
·
G
V
·
A
T

*Willkommen
Herbst*



Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Kinder und Jugendliche!



Endlich ist es wieder soweit, ihr habt heute die neueste Ausgabe unserer Gemeindeinfo in Händen und ich darf euch wieder über das aktuelle Gemeindegesehen berichten.

Viele von euch haben sicher mitbekommen, dass in den letzten Monaten an vielen Baustellen in der Gemeinde fleißig gearbeitet wurde.

Die Kirchstraße konnte im Bereich des Pfarrhofes nunmehr fertiggestellt werden – nur die Leitschiene fehlt noch. Vor allem für die Anrainer war das keine leichte Zeit. Die Dauer der Sperrungen bzw. Teilsperren der Straße verlängerte sich, da leider während der Bauarbeiten nicht vorhersehbare Schwierigkeiten auftraten, die nur gemeinsam durch kurzfristige Zusammentreffen und Besprechungen zwischen der Firma Fürstauer, der Bauaufsicht und der Gemeinde gelöst werden konnten.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für das große Verständnis bei allen GemeindebürgerInnen, besonders bei allen direkten und indirekten Anrainern bzw. den Bewohnern in Oberlassach. Das Ergebnis entschädigt aber alle Unannehmlichkeiten und wir können sehr zufrieden sein! Mörttschach verfügt in diesem Bereich nun über eine gelungene Straßenführung, eine ordnungsgemäße Oberflächenentwässerung aller oberhalb liegenden Anrainern sowie die notwendige Verbreiterung beim Pfarrhof mit einem für mehr Sicherheit sorgenden Gehstreifen.

Weiters konnten heuer viele ländliche Weganlagen und Hofzufahrten über das Modell Kärnten-Förderprogramm saniert bzw. teilweise sogar neu gebaut werden. Auf der Weganlage Oberstranach wurden Setzungen, welche sich wegen der Unwetter und der enormen Belastung (Holzabfuhr) in den vergangenen Jahren gebildet haben, durch Geogitter neu aufgebaut. Aufgrund der großflächigen Schädigung der Straßendecke wurde ein neuer Asphaltbelag von der Angererbrücke bis unterhalb vlg. Kerschmer aufgetragen. Auch für die Astenstraße waren große Renovierungsarbeiten notwendig. Die Kosten dieser Maßnahmen stellen für alle Beteiligten (Anrainer/ Anteilhaber und die Gemeinde) eine große Belastung dar und wären ohne die hohen Förderungen des Landes Kärnten von zirka 50% der Gesamtausgaben finanziell nicht zu stemmen. Großer Dank geht hier an Herrn Ing. Martin Grösing für die Finanzierungszusagen und unseren Pepi Fleißner für die Abwicklung der notwendigen Baumaßnahmen.

Auch drei neue Kanalanschlüsse mussten errichtet werden, da der BA05 fördertechnisch abgeschlossen werden musste und so auch einigen jungen Familien die Verwirklichung des Traumes der eigenen vier Wände zu ermöglichen. Den Gemeindeverantwortlichen ist es eine große Freude, dass sich in unserer kleinen, feinen, lebenswerten Gemeinde junge Menschen niederlassen. Ich wünsche allen viel Glück und gutes Gelingen bei ihrem Vorhaben.

Im heurigen Jahr wurden auch alle gerichtlichen Verfahren durch das Landesverwaltungsgericht hinsichtlich der Zweitwohnsitzabgaben abgehandelt. Bis auf die Einsprüche der gewerblichen Vermietung wurden alle abgewiesen, wodurch wir die Abgabenvorschreibung für die gesetzlich vorgeschriebenen letzten 5 Jahre vornehmen müssen, um uns nicht strafbar zu machen – es sei hier darauf hingewiesen, dass andernfalls sowohl die Gemeindeverwaltung als auch ich als Bürgermeister persönlich haftbar gemacht werden könnten.

Es handelt sich hierbei um eine sehr umfangreiche und auch unübersichtliche Änderung, da nicht nur die Vorschreibung für die Zweitwohnsitzabgabe, sondern auch die pauschalierte Orts- und Nächtigungstaxe, sowie eine Änderung der Abgabenhöhe/Zweitwohnsitzabgabe aus 2017 enthalten sind. Aus diesem Grund steht euch unser Finanzverwalter, Ewald Steiner - bei auftretenden Fragen und Unklarheiten - gerne beratend und aufklärend im Gemeindeamt bzw. unter 0482670111 zur Verfügung.

Persönlich empfinde ich das bestehende Zweitwohnsitzgesetz nicht als sehr sinnvoll, aber leider sind mir die Hände gebunden. Natürlich werde ich, wie schon bisher, bei der Landesregierung intervenieren, um ein Umdenken und eine eventuelle Gesetzesänderung zu erreichen.

Aufgrund der großen Borkenkäferplage und damit verbundenen Zerstörung der letzten Schutzwälder (Mörttschachberg, Lassacher Berg, Asten und weitere) ist in den nächsten Jahren mit Gefahren für die Sicherheit der betroffenen Siedlungsräume und den Zufahrten durch Lawinen, Abrutschungen, Muren und Steinschlägen vermehrt zu rechnen. Ich möchte heute schon darauf hinweisen, dass dadurch mit Sicherheitssperren von Straßen bis zu Evakuierungen von Häusern sowie mit enormen Schäden an Weganlagen zu rechnen ist.



Dem müssen wir schnellstmöglich entgegenwirken. Die ersten Schritte zu einem flächenwirtschaftlichen Projekt, wie wir es schon am Rettenbach, Pirkachberg, Stranach haben, sind gerade getan. Die Gemeinde Mörttschach wird auch in den nächsten Jahren viel Geld für die technischen Verbauungen und die forsttechnischen Maßnahmen benötigen.

Die Einnahmen der Zweitwohnsitz- sowie Tourismusabgaben stellen zwar nur einen kleinen Tropfen auf dem heißen (finanziellen) Stein dar, sind aber eine Hilfe zur finanziellen Deckung dieser enormen Kosten. Unser größtes Bemühen ist, unseren Siedlungsraum so weit als möglich sicher zu halten.

Wir haben auch versucht, die Schneeräumung so zu organisieren, dass in Zukunft alle GemeindebürgerInnen die gleichen Bedingungen vorfinden. Eine detaillierte Information und Übersicht zu den Dienstleistungen der Gemeinde in diesem Zusammenhang hat jeder Haushalt per Post zugesandt erhalten. Um eine schnellere und reibungslosere Schneeräumung zu gewährleisten, haben wir in bestimmten Abschnitten die Anzahl der Räumungsdienste erhöht. Aus den Erfahrungen, die wir dadurch gewinnen, möchten wir die bestmöglichen Lösungen für die Zukunft sammeln.

Leider hält uns Corona weiterhin fest im Griff. Die Situation wird von Tag zu Tag prekärer. Wie lange wir unsere Teststraße noch betreiben dürfen, wissen wir nicht. Die Mörttschacher Gemeindebürger sind beim Impfen immer noch sehr zurückhaltend. Wenn wir jedoch die Zahlen auf den Intensivstationen anschauen, sieht man, dass zirka 90% dort nicht geimpft sind. Wenn die Zahlen auf den Intensivbetten weiter steigen, werden wir den nächsten Lockdown erleben. Was das bedeutet, brauche ich keinem von euch zu erklären. Natürlich muss jeder für sich selbst entscheiden, was für ihn das Beste ist – in der derzeitigen Situation sind wir aber auch unseren Mitmenschen und deren Gesundheit und Sicherheit gegenüber verpflichtet und sollten dies in unsere Entscheidungen mit einbeziehen.

Vieles gäbe es noch zu berichten, aber die wichtigsten Dinge sind hiermit vorerst mitgeteilt und weitere Informationen folgen wie gewohnt.

Mit besten Grüßen aus der Gemeindestube
Euer Richard Unterreiner

Fremdüberwachung Kleinkläranlagen

Betreiber von Kleinkläranlagen haben alljährlich das Ergebnis einer Fremduntersuchung ihrer Kläranlage an die Bezirkshauptmannschaft zu übermitteln.

Die Gemeinde Mörttschach bietet in Kooperation mit der Gemeinde Großkirchheim die Durchführung dieser Fremduntersuchung an. Dabei wird die erforderliche Probe vom Klärwärter der Gemeinde Mörttschach entnommen, in das Labor in der Gemeinde Großkirchheim verbracht und vom dortigen Klärwärter ausgewertet. Der Befund der Probe wird durch die Gemeinde Großkirchheim an den Betreiber der Kleinkläranlage und an die Bezirkshauptmannschaft übermittelt.

Die beiden Gemeinden verrechnen dafür insgesamt **EUR 100,00** – die Gemeinde Mörttschach EUR 50,00 für die Probenentnahme und Verbringung in die Nachbargemeinde, die Gemeinde Großkirchheim EUR 50,00 für die Auswertung der Probe sowie die Befunderstellung und -übermittlung.

Interessenten melden sich bitte direkt beim Klärwärter der Gemeinde Mörttschach, Herrn Peter Lindler, unter 0660 7723033.

Hilfspersonal gesucht

Angesichts der immer noch zu reparierenden Schneeschäden des vergangenen Jahres ist die KNG-Kärnten Netz GmbH auf der Suche nach Hilfspersonal. Interessenten melden sich bei Herrn Hohenwarter, unter 0676 87 80 25 45.

Grippeimpfaktion in den Gemeinden ABGESAGT

Aufgrund der derzeitigen COVID Situation wird die Grippeimpfaktion in den Gemeinden auch im heurigen Jahr abgesagt. Es wird - jedoch nach telefonischer Vereinbarung - eine Grippeimpfung im Gesundheitsamt (BH Spittal/Drau) angeboten. Die Kosten für die Impfung betragen € 22,00 inkl. Impfgebühr. Die Grippeimpfaktion startet mit 20. Oktober 2021. **Telefonische Vereinbarung unter 050536/62236.**



Winterdienst, Schneeräumung und Haftung

Um wieder einen reibungslosen Ablauf der Räumarbeiten sicherstellen zu können, ersuchen wir um:

- Freimachung der Wege von hereinhängenden Stauden und Ästen
- Aufstellen von Schneestangen an exponierten Stellen, sowie laufende Kontrolle derselben während des Winters und eventueller Ergänzung
- Beseitigung von lagerndem Holz & sonstigem abgelagerten Material im Bereich der zu räumenden Wege
- Beseitigung von Hindernissen, die nach einem Schneefall nicht mehr sichtbar sind (Abrutschungen, große Steine, udgl.)
- Umlegen von Zäunen, die sich im Nahbereich der zu räumenden Straßen befinden
- Kennzeichnung von Hydranten mit blauen Schneestangen und Freihaltung dieser von Schnee, damit die rasche Hilfe im Ernstfall gewährleistet ist.

Es gilt ein Haftungsausschluss der Gemeinde Mörttschach! D.h. sollten die o.a. Vorarbeiten nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden sein und es kommt aufgrund von Schneeräumungen zu Schäden an fremdem Eigentum (z.B. nicht umgelegte Zäune, die sich im Nahbereich einer zu räumenden Straße befinden), übernimmt die Gemeinde Mörttschach ausdrücklich keine Haftung!

Um Beschädigungen an den Räumfahrzeugen zu vermeiden, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass nur Wege geräumt werden können, bei denen die oben angeführten Arbeiten durchgeführt wurden. Wir ersuchen um Verständnis für diese Vorgangsweise, dies auch im Sinne der Sicherheit des Räumpersonals.

Haftung

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes kommt es immer wieder vor, dass Bauhofmitarbeiter, oder von der Gemeinde beauftragte Unternehmen, Flächen räumen und streuen, für welche die Anrainer bzw. die Grundeigentümer selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Gemeinde Mörttschach weist ausdrücklich darauf hin, dass

es sich dabei um eine unverbindliche freiwillige Arbeitsleistung der Gemeinde handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann, die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung (§ 1319a ABGB) für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt, eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Wegobmänner und private Wegehalter werden aufgefordert, die angeführten Arbeiten zu veranlassen oder selbst durchzuführen!

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen:

Anrainerpflichten laut § 93 Straßenverkehrsordnung (StVO)

§ 93 verpflichtet jeden Liegenschaftseigentümer, dessen Grundstück an die Straße grenzt, den Gehsteig von 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr auf einer Breite von 3 Metern geräumt zu halten sowie bei Schnee und Glatteis zu streuen. Ist kein Gehsteig vorhanden, ist auf einer Breite von 1 Meter zu räumen und zu bestreuen. Ausgenommen von dieser Regelung sind nur Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften. Ferner ist dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern der an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden. (Es reicht nicht, Schilder anzubringen mit der Aufschrift „Achtung Dachlawine“.)

Des Weiteren wird festgehalten, dass gemäß § 42 K-StrG die Eigentümer der an eine öffentliche Straße angrenzenden Grundstücke verpflichtet sind, das Abräumen des Schnees von der Fahrbahn auf ihren Grund ohne Anspruch auf Entschädigung zu dulden.

Es ist zu unterlassen, vor und nach durchgeführter Schneeräumung den Schnee von privaten Grundstücken und Hauseinfahrten auf die Straße zu verfrachten. Größere Schneemengen müssen notfalls auf eigene Kosten abtransportiert werden.

§ 91 Abs 1 StVO besagt: es ist Sorge zu tragen, dass Wege frei von geparkten Autos, frei von hereinhängenden Ästen und Bäumen und sonstigen Behinderungen gehalten werden.

Entlang der zu räumenden Wege (Güterwege und Zufahrtsstraßen) müssen Schneestangen (oberes Drittel in leuchtender Farbe) angebracht sein. Diese müssen während des Winters kontrolliert und ergänzt werden.

Info Müllentsorgung 2022 NEU

Das Jahr 2020 bescherte unserer Gemeinde ein deutliches Minus bei der Abfallentsorgung. Schuld waren in erster Linie die Sektoren Sperrmüll und Bauschutt.

Da die Gemeinde den Müllhaushalt als „Betrieb mit marktbestimmter Tätigkeit“ zu führen hat (d. h. alle Ausgaben und Leistungen für die Müllentsorgung sind auf die Verursacher umzulegen), befasste sich zunächst der Finanzausschuss des neu zusammengesetzten Gemeinderates mit der Gebarung des Müllhaushaltes.

Dabei war es nicht nur Ziel, wie geboten die Zahlen ins Schwarze zu drehen, sondern auch einem oft geäußerten Wunsch nach Erweiterung der Öffnungszeiten nachzukommen (zB auch jenen Gemeindebürgern eine Müllentsorgung zu ermöglichen, die freitags nachmittags arbeiten müssen bzw. es Wochenendbewohnern zu ermöglichen, am Ende des Aufenthalts/Urlaubs den Müll bei Abreise entsorgen zu können). Zudem sollte auch noch umweltgerechter getrennt bzw. entsorgen werden.

Der Gemeinderat stimmte den Vorschlägen des Finanzausschusses zu und so wird die Mörttschacher Bevölkerung **ab voraussichtlich 05. Jänner 2022** die wiederverwertbaren Massenaaltstoffe Verpackungskunststoffe, Papier, Karton, Glas und Leichtmetall/Dosen tagsüber jederzeit entsorgen können. Möglich wird das durch eine Erweiterung des Müllplatzes nordseitig im Anschluss an das bestehende Gebäude. Dort wird eine Müllinsel eingerichtet, die mit elektronischem Zugangssystem (jeder Haushalt bekommt eine Chipkarte) und Videoüberwachung gegen Fremdmüll und Zuwiderhandlung gesichert ist.

Eine Chipkarte je Haushalt kann ab 01. Dezember kostenlos im Gemeindeamt abgeholt werden. Weitere Chipkarten (wegen Verlust, etc.) werden gegen einen Unkostenbeitrag von EUR 5,00 (inkl. USt.) ausgefolgt.

Die personenbesetzte Abgabe für Sperrmüll, Alteisen, Bauschutt (diesen nur mehr in Kleinmengen!), Elektrogeräte und die diversen Problemstoffe (Altöle, Batterien, Reifen ...) hingegen ist nur mehr jeden zweiten Freitag (dafür aber bis 17 Uhr!) geöffnet. **Erstmalig geöffnet wird diese Form der Abgabe ab 14. Jänner 2022 sein.**

Auch hier gibt es zwei wesentliche Neuerungen:

An die Stelle des bisher von unseren Angestellten nur geschätzten Volumens wird hinkünftig der zu entsorgende Müll gewogen und kann so zu 100% gerecht abgerechnet werden, ein Vorteil für die Bevölkerung wie auch für die Angestellten.

Weiteres können wir nun auch Behälter für Altholz und Hartplastik aufstellen. Für diese beiden ist der Entsorgungspreis niedriger als für Sperrmüll – ein Vorteil für jeden Einwohner.

Der Vergleich mit den Nachbargemeinden, die **Sperrmüll und Bauschutt** aus Kostengründen tlw. überhaupt nicht regelmäßig annehmen, bestärkt uns darin, dass wir damit eine kundenfreundliche Entsorgung anbieten.

Wir ersuchen um Verständnis dafür, dass eine Öffnung der personenbesetzten Abgabestelle außerhalb der regulären Öffnungszeiten ausschließlich nach vorheriger telefonischer Anmeldung im Gemeindeamt erfolgen kann. Der zusätzliche Personaleinsatz wird an den Anlieferer zeitbezogen verrechnet. Der Mindestsatz beträgt eine halbe Arbeitsstunde, das entspricht derzeit EUR 20,08 (inkl. USt.).

Weiters ergab die Müllanalyse, dass wir bei unseren günstigen Bereitschafts- und Benützungstarifen nur dann kostendeckend sein und die vorgeschriebenen Rücklagen für Investitionen schaffen können, wenn wir diese Tarife auch regelmäßig, aber mäßig erhöhen.

Wir tun dies mit einer Anhebung im Centbereich pro Müllsack oder ca. € 1,50 Gesamt-Müllgebühr pro Person und Jahr; Details und Einzeltarife folgen im Dezember.

Fundamt



Diese Schlüssel wurden auf dem Gemeindeamt abgegeben.

Bitte um Abholung.



Feierliche Eröffnung der Reithalle und Pferdesegnung



Foto: Fertigstellung der Reithalle: Roland & Karoline Jenkner mit Tochter Annalena

Den Traum vom eigenen Pferd hat sich Karoline Jenkner vor über 20 Jahren erfüllt. Dass sich daraus einmal eine moderne Reitanlage mit allem Drum und Dran entwickelt, hätte sie sich damals noch nicht erträumen lassen.

Zum Außenreitplatz mit den Maßen 20x40 m und einem verkehrssicheren Ausreitgelände, kam im heurigen Frühling eine Reithalle hinzu. Nach einer aufregenden Bauzeit erlaubt es die runde Halle den begeisterten Pferdefreunden nun auch bei Schlechtwetter, Eis und Schnee zu trainieren. Dies stellt ein einzigartiges Angebot im oberen Mölltal dar.



Auf dem ehemaligen kleinen landwirtschaftlichen Milchviehbetrieb leben nun seit über zwei Jahrzehnte acht zuverlässige Reitpferde. Diese erleben nicht nur eine tolle gemeinsame Zeit in der Herde, sondern stehen auch den pferdebegeisterten Besuchern des Hofes zur Verfügung, um Dressurlektionen zu üben, Sprünge zu wagen oder bei einem gemütlichen Ausritt usw. zu entspannen.

Foto: Aufbau der Anlage in der Karwoche 2021

Wer mag, kann auch sein Können beim Erwerb verschiedener Reitabzeichen, sowie Reiterpass, Reiternadel direkt am Hof von Fam. Jenkner unter Beweis stellen. Dafür besteht auch die Möglichkeit Mitglied des bestehenden Vereins „Reitverein Mörttschach“ zu werden.

Das Angebot oder genauer gesagt, die Angebote gehen jedoch weit über den klassischen Reitunterricht hinaus.

Am Reiterhof von Familie Jenkner können in speziell abgestimmten reitpädagogischen Einheiten bereits die Kleinsten erste, spielerische Erfahrungen mit bestens ausgebildeten Pferden und Ponys sammeln.



Sind die Kleinen dann im Alter für selbstständiges Reiten erlernen angekommen, dürfen sie dann auch im abwechslungsreichen Reitunterricht mit größeren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen teilnehmen. Auch hier werden alle liebevoll und individuell mit ihren Pferden auf den Weg in die gemeinsame Zukunft der Reiterei mit ihrem Pferd begleitet.



In der HIPS- Reittherapie hat sich Frau Jenkner auf ihren Hof und auch in ihrer Diplomarbeit den sehr weit gefächerten Themen des Lebens angenommen. Dadurch entwickelte sich „Lebensnahe Begleitung am Hof“. HIPS steht dabei für „Heilsames, intuitives Pferdesetting nach Dell’Mour“.

Im pferdegestützten Training arbeiten SchülerInnen gemeinsam mit den einfühlsamen Geschöpfen, unterstützt von ausgebildeten TrainerInnen an ihren Stärken und Lernschwierigkeiten, Legasthenie oder Dyskalkulie.

Bodenarbeit und Horsemanship stellen die Grundlage der Arbeiten mit und rund ums Pferd dar. Nur wer sein Pferd auch im Alltag versteht, es vom Boden aus gesund bewegt und gymnastizieren lernt, wird auch am Pferderücken gemeinsame Harmonie erleben.

Bei allen Angeboten wird auf biomechanisch gesundes Reiten für Mensch und Pferd Wert gelegt.

Bereits vor zwei Jahren wurde die Betriebsführerin Karoline Jenkner mit der Sicherheitsplakete „der sichere Bauernhof“ mit ihren umfangreichen „pferdigen Angeboten“ ausgezeichnet. Das Team des Hofes, bestehend aus Roland Jenkner, Maria Bugelnig und Karoline Jenkner freuten sich sehr darüber.



Die Fertigstellung der Reithalle war jetzt Anlass für eine feierliche Segnung der Pferde, Reiter und des gesamten Bauernhofes mit all seinen Bewohnern! Die wunderschöne Segnung nahm Pfarrprovisor Mag. Christof Hinc am 10. August 2021 in der Abenddämmerung vor.

Foto: Pferdesegnung und Halleneinweihung am 10. August 2021

Vortrag: Wasser ist Leben

mit Verena Sporer, Freitag, 23. Juli 2021 gesunde
gemeinde

Leider fanden nicht sehr viele Interessierte ihren Weg, zu diesem sehr aktuellen und informativen Vortrag über die positive Wirkung von basischem Aktivwasser auf unseren Körper.



von mir zu dir

Wir möchten uns ganz herzlich für das große Interesse an unserem gemeinnützigen Verein- von mir zu dir- bedanken, und hoffen weiterhin auf eure Unterstützung in Sachen Nachhaltigkeit.

Das Team von mir zu dir.



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag:	14:00-17:00 Uhr
Mittwoch:	09:30-12:30 Uhr
Freitag:	14:00-17:00 Uhr
Samstag:	jeder 1. im Monat von 10:00-13:00 Uhr

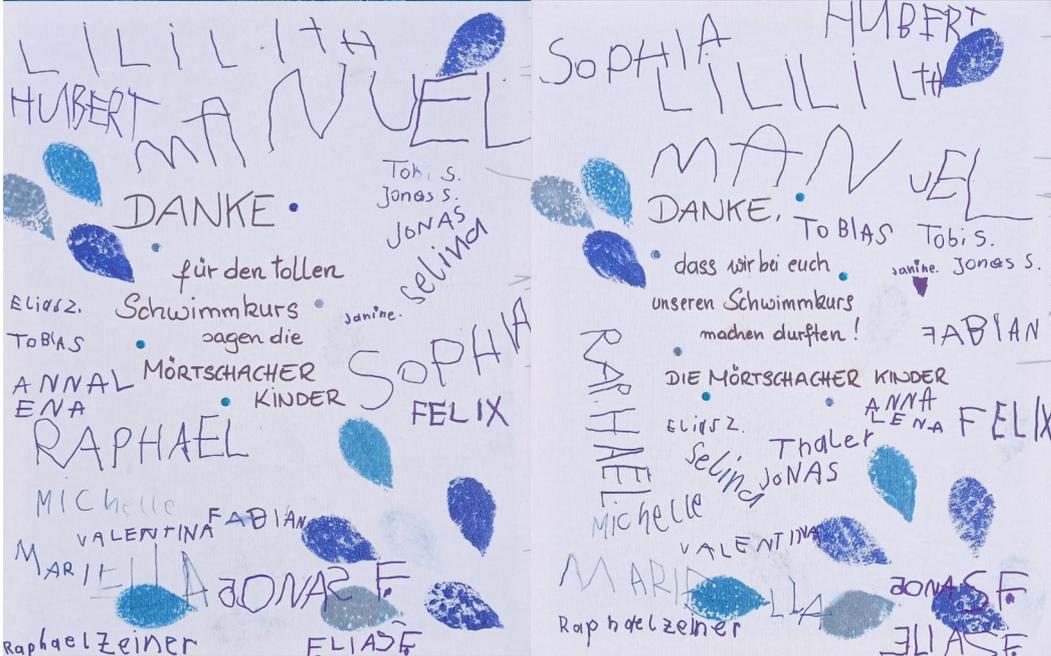


von mir zu dir



Schwimmkurs

22 Mörttschacher Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren erhielten von der Schwimmoffensive des Landes Kärnten einen 10 tägigen Schwimmkurs mit Abzeichen und Urkunden. Der von der Gesunden Gemeinde Mörttschach organisierte Kurs fand im Schwimmbad Winklern statt und alle Kinder wurden dazu von der Gemeinde Winklern eingeladen. Das Schwimmlehrerinnenteam von Drausport im Drautal lernte unseren Kindern einfühlsam und schnell das Schwimmen und alle waren mit viel Spaß dabei.



„Sprechen und Sprache“ mit Daniela Schoby



gesunde
gemeinde

FamiliJa
Familienforum
Mölltal

Sitzend Mitte:

Daniela Schoby, MSc (Logopädin)

Rechts daneben Elisabeth Hecke (Leiterin KITA Tauernblümchen)

Weitere Personen VortragsbesucherInnen

Foto: FamiliJa

Sprechen und Sprache FamiliJa und „Gesunde Gemeinde“ Mörttschach

Einblicke in die Erfahrungen, die für ein Kind zur Entwicklung der Sprechfähigkeit wichtig sind, gab Logopädin Daniela Schoby im FamiliJa-Vortrag in der Kindertagesstätte Tauernblümchen der „Gesunden Gemeinde“ Mörttschach. Ein sehr lehrreicher FamiliJa-Vortrag, der überwiegend von Kindergartenpädagoginnen aus dem oberen Mölltal zur Weiterbildung genutzt wurde, fand in der von Elisabeth Hecke geleiteten Kindertagesstätte Tauernblümchen statt.

Woran es liegen kann, wenn es zu einer verzögerten Sprachentwicklung bei Kleinkindern kommt, was das Formen der Laute behindern kann und wie sehr die Fähigkeit zu Sprechen mit körperlichen Erfahrungen in Zusammenhang steht, dazu gab die Logopädin Daniela Schoby spannende Einblicke in ihrem Vortrag.

Buchvorstellung

Ein stimmungsvoller Abend mit Einblick in das „Einfache Leben“ mit Ihrer Familie auf einem Bergbauernhof gab Maria Radziwon in der von FamiliJa betreuten „Gesunden Gemeinde“ Mörttschach.

Umrahmt von musikalischen Beiträgen der Mörttschacher Musikgruppe „G’schrems“ beschrieb Maria Radziwon in ihrem Gespräch mit Moderator Hans Sagerschnig (FamiliJa-Obmann) ihre Erfahrungen mit Entschleunigung und Einfachheit sowie der Wertschätzung von Familie, Natur und Tier.

Sie und ihr Mann tauschten das Leben in der Stadt Innsbruck mit den damit verbundenen Annehmlichkeiten (Kunst, Kultur uvm.) gegen das Leben auf einem Bergbauernhof an den Hängen von Mörttschach.

Ihre ersten Gehversuchen als Bergbäuerin und das naturnahe Aufwachsen ihrer vier Kinder beschreibt sie in ihrem Buch „Unser Leben auf dem Bergbauernhof“. „Ein Buch wunderbares Buch, welches nur das wahre Leben schreiben kann,“ zeigt sich Bürgermeister Richard Unterreiner begeistert von der Mörttschacher Autorin.

Viel Wertschätzung und Dankbarkeit bringt Sie in dem Gespräch auch den Nachbarn und deren Hilfsbereitschaft entgegen.

So hat die die 4-fach Mutter, Ehefrau, Theologin und Autorin Mag.a Maria Radziwon auf dem Bergbauernhof ihrer Großeltern in Mörttschach Ihren „Herzensort“ gefunden.

„Gesunde Gemeinde“ Mörttschach
Ein Ort zum Wohlfühlen

gesunde
gemeinde

FamiliJa
Familienforum
Mölltal



Fotos: FamiliJa



Musikalische Umrahmung „G’schrems“

Von links nach rechts:

Hans Sagerschnig (FamiliJa-Obmann)

Mag.a Maria Radziwon (Referentin, Autorin)

Richard Unterreiner (Bürgermeister Mörttschach)



KLAR! Filmdreh

Die Kids von Großkirchheim und Winklern waren sehr begeistert - ebenso die Eltern - sie freuen sich schon auf den Film im Herbst in den Schulen!



Borkenkäfer Informationsveranstaltung

KLAR! NATIONALPARKGEMEINDEN OBERES MÖLLTAL
Maßnahme 4 „Zukunftswald“
Veranstaltung: Borkenkäfer!



Am 17. September 2021 fand abends in der Kulturbox die Auftaktveranstaltung der KLAR! Maßnahme „Zukunftswald“ statt. Das Thema war „Borkenkäfer! Alles, was wir jetzt über den Schutz unserer Wälder wissen sollten...“ – ein brandheisses Thema, da der Schutzwald unserer Region nach dem Sturm Vaia 2018 und den beiden Schneebruchjahren 2019 und 2020 gerade schwer vom Borkenkäfer dezimiert wird.

Dementsprechend fand die Veranstaltung großen Zuspruch – der Saal war gefüllt, denn die Folgen des Verlust des Schutzwalds treffen alle Bewohner*innen dieses engen Tals.

Die Veranstaltung begann mit einer kurzen Vorstellung des KLAR!-Programmes durch KLAR!-Managerin Sabine Seidler.

Gernot Hoch, Leiter des Institut für Waldschutz am Bundesforschungszentrum für Wald, begann seinen Vortrag mit dem Nutzen der Borkenkäfer: sie haben die Rolle, Schadholz im Wald zu verringern, um Neuwuchs zu fördern. Jedoch: je mehr Schadholz sie vorfinden, je wärmer es ist, desto stärker vermehren sie sich. Von einem befallenen Baum aus können 1000 Bäume befallen werden, denn ein Weibchen kann in drei Generationen mehr als 31,000 Nachkommen zeugen.

Daher spielt die Bewirtschaftung des Waldes eine größere Rolle denn je. Darüber sprach Hannes Üblagger, Betriebsleiter des Forstbetriebs Pongau der Bundesforste, der den Borkenkäferbefall nach dem Föhnsturm 2002 miterlebte und erfahren musste, wie dieser Befall das dreifache Schadensausmaß produzierte. Seitdem haben sie ein vielfältiges System der konsequenten Waldhygiene entwickelt: sofortige Priorität haben die Entfernung von Einzelwürfe/Einzelbrüche noch vor großen Flächen, Fichtengebiete vor allen anderen, die Entfernung stärkere Bäume vor jüngeren, Stehendbefall vor toten Bäumen und eine Beobachtung des Waldes in Bezug auf Sonne und Seehöhe, sowie die Erschließung durch Forststrassen. Die Maßnahmen reichen von Fangbäumen, Schlitzfallen, Prügelfallen bis zur Suche nach Stehendbefall. Und danach die Wiederaufforstung durch eine Mischwaldkultur (je nach Seehöhe Fichte/Tanne/Lärche/Zirbe und Laubbaumarten), deren langfristiges Aufkommen auch eine Frage des Wildbestandes ist.

Eine intensive Fragerunde folgte, die Christian Dullnig moderierte. Die Zuschauer*innen wollten mehr über Gegenmaßnahmen und Folgeschäden auf Schutzwälder, Quellschutzgebiete und Wasserversorgung wissen. Denn der Verlust des Waldes ist nicht nur eine Existenzfrage der Waldbauer*innen – es ist auch ein Frage der Volkswirtschaft, des Landschaftsbildes, der Wohlfahrt und des Schutzes und der Artenvielfalt und des Lebensraumes vieler Lebewesen.

Zur Download findet man die PowerPoints der Vorträge von **Gernot Hoch** und **Hannes Üblagger** sowie **„Wichtige Maßnahmen der Borkenkäferbekämpfung“**, eine Zusammenfassung des Wie und Wo der Bekämpfung, die Hannes Üblagger nach dem Vortrag für unsere Waldbauern erstellt hat, hier:

<https://www.alpine-nature-campus.com/2021/10/29/borkenkaefervortrag/>



Foto: Melitta Fitzer



Foto: Heidi Schober



Foto: Heidi Schober



KLAR!

Nationalparkgemeinden
Oberes Mölltal



Landwirtschaftsbeirat gesucht!

„Klimafitte Berglandwirtschaft“ will Information und Inspiration für Bauern und Bäuerinnen in unserem Tal bringen – Information über erreichbare Chancen und Inspiration für gewinnbringende Diversifizierung.

Was interessiert Euch? Worüber wollt Ihr mehr wissen? Welche Produzenten wollt Ihr Euch näher ansehen? Wer die Workshops und Exkursionen mitbestimmen will, bitte anmelden bei:

04826/70111 Chiara Passler, Gemeinde Mörttschach
0676/4444 530 Melitta Fitzler, Klar!-Teammitglied
0664/450 9513 Sabine Seidler, Klar!-Managerin
Email: klar.seidler@alpine-nature-campus.com

Prof.Dr. Michael Braungart Professur für Öko-Design, Leuphana Universität Lüneburg
cradle to cradle VORTRAG & WORKSHOP
12./13. November 2021 KULTBOX MÖRTTSCHACH

**SAVE
the
DATE**



VORTRAG

Freitag, 12. 11. 2021 um 19.00 Uhr,
in der Kultbox in Mörttschach

Eintrittspreis: EUR 25

*Für Studierende, ProMÖLLTAL Mitglieder,
KLAR! & KEM Region Nationalpark
Gemeinden Oberes Mölltal:* EUR 15

VORTRAG online per ZOOM: EUR 20

WORKSHOP inkl. Getränke & Snacks

Samstag, 13. 11. 2021, 09.00 – 15.00 Uhr
in der Kultbox in Mörttschach
Max. TeilnehmerInnenzahl: 50

Teilnahmegebühr: EUR 150

*Für Studierende, ProMÖLLTAL Mitglieder,
KLAR! & KEM Region Nationalpark
Gemeinden Oberes Mölltal:* EUR 90

Tickets / Info / Unterkünfte:

office@alpine-nature-campus.com

Tel.: +43 650 7559252

TICKETS online kaufen
www.alpine-nature-campus.com

Veranstalter: Verein ProMÖLLTAL
KLAR! & KEM Region
Nationalpark Gemeinden Oberes Mölltal



**... Fortsetzung aus der Broschüre „Mörttschach—Eine Geschichte lebt“
- ein Beitrag der Mörttschacher Jugend zur 100-Jahr-Feier unserer Gemeinde**

früher einfach aus dem Turme geworfen, sondern geseilt worden und in den grausamsten aller Kriege gezogen. Möge die letzte Glocke zur Friedenskanone umgegossen werden. Hier verblieb, wie im Ersten Weltkrieg, nur mehr das Meißglöcklein“ (Fellnerchronik).

„Durch staatlichen Erlaß wurde das Abhalten von Bittprozessionen an Werktagen untersagt. Statthaft sind solche nur, wenn sie nach 19 Uhr stattfinden.“ Deshalb gilt heuer in der „Bittwoche“ folgende Regelung:

Bittmontag: 7.15 Uhr hl. Segenamnt, keine Prozession.

Bittdienstag: 7.15 Uhr hl. Messe und um 19.15 Uhr Prozession durch die Felder (Kreuzgangweg), anschließend Abendmesse.

Bittmittwoch: 7.15 Uhr hl. Amt und um 19.15 Uhr Prozession zum vlg. Minut und auf dem oberen Weg zurück, anschließend Abendmesse.

Himmelfahrtstag: 7.15 Uhr Amt, um 19.15 Uhr Prozession Lindlerbrücke – Auenbrücke, anschließend Abendmesse in der Auenkirche.

„Die Beteiligung war besonders gut und diese Einrichtung wurde allgemein belobt“ (Lib.Mem.).

„Am 21. Mai nachmittags kam von der Wange- nützen ein Gewitter, das in vier Gängen die Kulturen in Pirkachberg, Stampfen, Mörttschach, Mörttschachberg und Asten ganz in den Boden schlug. Meist brauchte man das Wintergetreide nicht mehr abmähen, sondern nur zusammen- rechnen. Einzelne wollten die Größe der Hagel- schlossen wie Hühnereier schätzen, richtig sollte man aber sagen wie Walnüssen. Die Gieß vom Brennerbachel stellte für einige Tage den Verkehr ein. Am 28. September und schon am Tage vorher regnete es zeitweise in Strö- men und die Möll zeigte wieder einen sehr be- denklichen Höhenstand“ (Fellnerchronik).

1943

„Die Winter 1941/42 und 1942/43 waren fast ganz schneelos. Der erste kalt, der letztere eben mild gleich wie in Kalifornien. Das Heu mußte, soweit man es nicht in den Bergwiesen lassen mußte, bei aperen Wiesen mit großen Verlusten herabgebracht werden. 1943 hätte man am Palmsonntag (18.4.) anstatt der übli- chen Weidepalmen blühende Kirschenzweige tragen können“ (Fellnerchronik).

Da das Elektrowerk der Familie Wallner kaputt ist, gibt es in der Pfarrkirche wieder Petroleum- beleuchtung. Pro Jahr werden aber nur 8 bis 12 Liter Petroleum gewährt, auch Kerzen sind wegen Rohstoffmangels nur schwer zu be- kommen.

Am Zählsonntag werden bei der Frühmesse 410, bei der Spätmesse 425 Kirchenbesucher gezählt.

4.7.: Weihe der Pfarre Mörttschach an das hei- ligste Herz Jesu.

Ende des Jahres beginnt der Neubau des Wall- ner-Kraftwerkes: „Der katastrophale Wasser- mangel machte jedoch eine Stromversorgung im Winter 1943/44 unmöglich. Erst im Frühjahr des nächsten Jahres sollen die Arbeiten fortge- setzt werden“ (Lib.Mem.).

1944

Zu Löschzwecken und zur Wasserentnahme für den Friedhof baut man auf der Nordseite der Pfarrkirche einen 1500 l fassenden Wasserbe- hälter.

Zur „leichteren Abwicklung des Kirchendienstes und zur Verständigung für Beichtfälle“ wird zwischen Pfarrhof und Kirche eine Telefonver- bindung eingerichtet (Lib.Mem.).



1949

Nachdem ein Großteil der Schulkinder an der Diphtherie erkrankt, bleibt die Volksschule acht Tage lang geschlossen.



Schulleiter Hugo Piron (1927 – 1957)
mit einer Schulklasse

das neue Heim der Feuerwehr ein. Viele Vereine und prominente Persönlichkeiten waren zu diesem Ortsfest erschienen. Die Kirche wäre viel zu klein gewesen, die Menschen alle zu fassen" (Lib.Mem.).

26.10.: Einweihung der neuerbauten Hauptschule in Winklern.

1953

Die erste Klasse der Volksschule muß wegen der vielen Scharlachfälle für eine Woche geschlossen bleiben.

1951

Mit ungewöhnlich starken Schneefällen beginnt das neue Jahr, einige Tage ist das Mölltal ohne Verbindungen. „Am 21. Jänner gingen an vielen Orten Lawinen zu Tal, in Heiligenblut wohl die allergrößte“: 12 Menschen finden dabei den Tod. „In ganz Österreich sind 130 Lawinentote zu verzeichnen, davon in Tirol 48, in Kärnten 29 und in Salzburg 14“ (Fellnerchronik).



am Sonntag, den 25. Oktober 1953
ladet freundlichst ein:

Der Glockenausschuß.

Am Vorabend: 4 Uhr Glockenzug von Lindler zur Kirche.
24.10.1953. 7 Uhr Am Ortseingang Empfang des Hochwürdigsten Herrn Prälaten Josef Maier. - Beleuchtung der Kirche und Höhenfeuer.

Christkönigstag
25.10.1953:

7 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Pontifikalamt im Freien bei der Kirche.
Hernach Predigt des Hochwürdigsten Herrn Consekutors. und Glockenweihe. - Gedichte.
2 Uhr Glückstopf - Verteilung.
3 Uhr Glockenaufzug - Glockenläuten und Dankandacht.

Es spielt die Mörttschacher Feuerwehrkapelle.

1952

„Am 19.10. wurde das von der Gemeinde neu erbaute Spritzenhaus eingeweiht. Provisor Pater Hubert Alberding hielt bei dieser Gelegenheit das Hochamt als Feldmesse vor dem Spritzenhaus und weihte



Ein Freudentag für Mörttschach im Mölltal.

"Die neuen Glocken sind da"- "Wir haben wieder Glocken", so ging es am Samstag in Mörttschach von Mund zu Mund. Die alten Glocken waren ein Opfer des grausigen Krieges geworden. Es schien, als sollte die Gemeinde Mörttschach keine neuen Glocken erhalten. Dann geschah das fast Unglaubliche: In wenigen Wochen wurde unter der Leitung des Glockenobmannes Herrn Fleißner, vlg Minut das Geld für ein neues Geläute zusammengebracht. Die kleine und nicht reiche Gemeinde Mörttschach hat ein klangvolles Zeugnis ihrer Glaubenstreue, Opferkraft und Zusammengehörigkeit abgelegt. Sechs neue Glocken wurden von der Firma Pfundner in Wien in kürzester Frist gegossen. Zwei von ihnen sind für das liebe Kirchlein "Maria in der Auen" bestimmt. Am Samstagnachmittag wurden im festlichen Zug die Glocken von Las-sach zur Kirche hinauf geführt. Glockenobmann Minut und H. Herr Pfarrer Alberdig von Winklern entboten den Glocken und der Gemeinde den Gruß und dankten für alle gebrachten Opfer. Am abend wurde H. H. Domprälat Maier mit Musik und Fackeln froh begrüßt. Der H. Herr Prälat ist ein echter Sohn des Mölltals und ein allseits beliebter Priester der Mölltaler. Nach der Pontifikalmesse am Sonntagmorgen weihte der H. Herr Prälat die Glocken. In seiner Festpredigt verstand er es glänzend klarzulegen, daß Gebet und Glocken zusammen gehören. H. Herr Pfarrer Nindler aus der Nachbargemeinde Sagritz war gerngesehener Gast und Helfer bei der Glockenweihe. Am Schluß der Weihe dankte Herr Bürgermeister Ebner und gab im Namen der Gemeinde das Versprechen ab, dem Ruf der Glocken zu Gebet und Gottesdienst zu folgen. Ein Festessen im Gasthaus Kaponig vereinte Mitarbeiter und Gäste froh beieinander. Am Nachmittag schüttete der Glückstopf seinen Inhalt aus. Dabei gab es leuchtende und enttäuschte Gesichter. Die Mörttschacher Feuerwehrkapelle überraschte durch erstklassige Musikstücke. Da hinein klang das erste Geläute der neuen Glocken. Es war ein Frohes Läuten und ein Bitte der ganzen Gemeinde Mörttschach: Bleibt jetzt immer bei uns zu Gottes Ear', uns zur Freude und als Boten des Friedens in friedloser Zeit!



1954

29.9., Zählsonntag: 280 Besucher der heiligen Messe.

Dank der Opferbereitschaft der Gemeinde wird die Orgel umgebaut bzw. neu angefertigt. Die Arbeiten beginnen im Herbst.

1955

Ostern: *„In der Gemeinde wurde heuer zum ersten Male die neue liturgische Osternachtsfeier durchgeführt. Die wunderschöne Lichtsymbolik und Tauferneuerung machte großen Eindruck. Im Anschluß an die hl. Meßfeier fand die Auferstehungsfeier mit Prozession statt“* (Lib.Mem.).

Für die Aufstellung der neuen Orgel wird die alte Orgelbühne oberhalb der Männerempore abgebrochen. Die feierliche Einweihung der „Königin der Instrumente“ findet am 4.12. statt: *„Die Kirche hat mit der neuen Orgel ein Schmuckstück empfangen und an Schönheit gewonnen, da nach Abbruch der oberen Orgelbühne das Gewölbe der Kirche ins Blickfeld tritt. Möge sie recht viele Jahre, Gott zur Ehre und der Gemeinde zur Freude, ihren jubelnden Gesang in der Kirche erschallen lassen!“* (Lib.Mem.).

1956

Die gesamte Volksschule muß wegen einer Scharlach-Epidemie für mehrere Tage geschlossen bleiben.

9.10.: Firmung durch Bischof Dr. Josef Köstner. 34 Kinder erhalten das Sakrament der Firmung.

1957

Vom 10. bis 17. November findet wieder eine Volksmission statt.



Aufnahme vom 12.9.1957

1959

„In diesem Jahr wird endlich der längst geplante Weg von Mörttschach, am Pfarrhof und an der Kirche vorbei zum Minut bis Stranbauer im Rohbau fertiggestellt. Wenn im kommenden Frühjahr die neue Brücke über den Astenbach gebaut wird, so kann man bequem mit jedem Auto auch bis zur Kirche fahren“ (Lib.Mem.).

Für den Bau einer dringend notwendigen Gemeindewasserleitung wird eine Wassergenossenschaft gegründet. Die Bauarbeiten beginnen im Frühjahr, im August werden die Häuser im Bereich der alten Volksschule und der Kirche bereits an die Wasserversorgungsanlage angeschlossen. Der Wasseranschluß für den Friedhof folgt im November.

Um die Einführung der „Bet-Singmessen“ den Erwachsenen und Kindern zu erleichtern, werden für die Pfarrkirche zahlreiche Gebets- und Singbücher „Heiliges Volk“ angekauft.

1960

In diesem Jahr gibt es die letzte krankheitsbedingte Schließung der Volksschule Mörttschach: fünf Tage lang entfällt wegen der Masern der Unterricht in allen Klassen.



1961

Das Schulhaus ist für die Unterbringung aller Klassen zu klein geworden: „Die Schülerzahlen stiegen in unserer Gemeinde an. Schon heuer ist es nicht mehr möglich, die dritte Klasse im Schulhaus unterzubringen. Deshalb stellte der Herr Pfarrer den Pfarrsaal als Schulklassen zur Verfügung. Da die Schülerzahlen aber so ansteigen, daß im Schuljahr 1965/66 mit einem Schülerstand von 134 zu rechnen ist und an die Errichtung einer vierten Klasse gedacht werden muß (in einem Haus, das für nur zwei Klassen geplant wurde), stand schon öfters folgendes zur Debatte: Schulhausausbau oder Neubau. Durch lange Überlegungen gelangte man zur Überzeugung, daß ein Neubau wichtig sei. Der nächstliegende Punkt war nun der Schulplatz. Da Mörttschach wenig passende Plätze hat, trat man an die Ortschaft heran, einen Platz auf der 'Tratten' zu verkaufen. Doch dies war mit großen Schwierigkeiten verbunden“ (Volksschulchronik).



Esso-Tankstelle, Aufnahme von 1960

1962

Als letzte Pfarrkirche des Mölltales erhält Mörttschach im Mai eine elektrische Läuteanlage. Gleichzeitig installiert man die erste elektrische Turmuhr. Die Arbeiten werden von der Firma Sachs in Salzburg ausgeführt.

1963

„Im Frühjahr dieses Jahres wurde die alte Möllbrücke in Mörttschach, die für die Lasten zu schwach geworden war, abgebrochen und durch eine neue Betonbrücke ersetzt. Nach der Fertigstellung derselben wurde sie gelegentlich einer großangelegten Feier auch kirchlich eingeweiht“ (Lib.Mem.).

„Zur Erschließung der Gemeinde wurden schon in den vergangenen Jahren - auf Betreiben des Bürgermeisters Peter Fleißner vlg. Minut in Lassach und durch die tatkräftige Hilfe der Agrarbezirksbehörde - einige Zufahrtswege zu den Bergbauern gebaut. So von Mörttschach (Brücke) über Stranach nach Rettenbach, von Stranach über Pirkachberg bis in die Wangenitzen und weiter von Mörttschach nach Stampfen. In diesem Jahr wird auch der langersehnte Weg in die Asten begonnen. Ein großer Teil der Erdarbeiten ist bereits fertiggestellt“ (Lib.Mem.).

1964

Am Pfingstmontag, dem 18.5., feiert die Freiwillige Feuerwehr Mörttschach das Fest ihrer Spritzenweihe. An der Feierlichkeit nehmen die Feuerwehren von Stall bis Heiligenblut teil.

2.6.: Firmung in Mörttschach, 35 Kinder werden gefirmt.

In den Monaten August und September erhält unsere Pfarrkirche eine neue Außenfärbelung.

1965

„Eine böse Überraschung brachte uns der September. Die lang andauernden Regenfälle verursachten eine Überschwemmung, von der das ganze Mölltal in Mitleidenschaft gezogen wurde. Wenn es auch im Gemeindegebiet von Döllach furchtbare Schäden angerichtet hat, so

blieb auch Mörttschach nicht verschont. Vor allem der Astenbach setzte dem oberen Dorfteil sehr zu. Die Brücke beim Wilhelm-Marhof wurde trotz aller Anstrengungen der Feuerwehr weggerissen. Nicht anders war es beim Schmied. Die Lindlerbrücke hat die Möll weggerissen und die Schneeweiß-Keusche war nur noch eine Ruine. Die Felder in den Niederungen sahen trostlos aus. Aber ebenso rasch, wie das Unwetter kam, setzte auch das Aufbauwerk wieder ein“ (Lib.Mem.).

Aufgrund der Hochwasserschäden entfällt heuer die Schutzengel-Prozession. Dafür wird eine sehr würdige Erntedankfeier gehalten: Weihe der Erntekrone bei der Wallnerkapelle, anschließend Prozession zur Kirche und feierlicher Dankgottesdienst.

Der Chronist der Pfarrchronik „verzeichnet mit Befriedigung, daß sich in der Mörttschacher Jugend etwas rührt. Die Burschen- und Mädchenführung veranlaßt auch den Besuch einiger Schulungskurse und setzt sich immer tatkräftiger für das kulturelle Leben in Gemeinde und Pfarre ein“ (Lib.Mem.).

1966

Am 17.8. erfolgt die „Neuaufgabe“ des Hochwassers von 1965: „Furchtbar schwoll die Möll an und riß alles mit, was sich ihr in den Weg stellte. Die Rettenbacher-Pirkachberger Brücke hielt zwar den Wassermassen stand, aber die gerade erst wiederhergestellte Lindlerbrücke wurde weggerissen. Die Schmiedbrücke war wieder durch den Astnerbach

schwer mitgenommen. Am entsetzlichsten tobte sich die Möll in Lassach aus. Zur Hälfte riß es die Tiefkühlanlage weg. Das Thalerhaus hatte es fortgetragen. Ebenso standen die Gebrüder Schlögger vor einer Ruine. Zum zweiten Male waren die Schneeweiß-Leute schwerstens bedroht und mußten aus ihrer zugewiesenen Heimstätte beim Inthal flüchten. Ebenso trostlos sah es beim Marx aus. Von der Mölltalstraße zwischen Lindlerbrücke und Marx war nichts mehr zu sehen. Ein unüberschaubares Trümmerfeld von Blöcken, Steinen und Hausrat aus den zerstörten wie wegradierten Gebäuden.

Trotz pausenlosen Einsatzes der Bevölkerung war man machtlos gegen das Toben der Elemente. Die Hubschrauber flogen Tag und Nacht und brachten Kranke und Gesunde in Sicherheit. Nur auf diesem Wege war auch die Versorgung mit Lebensmitteln garantiert. Die Felder sind auf Jahre hinaus ihres Ertrages beraubt.

Das Allerheiligste in der Auenkirche, die mitten in einem einzigen See stand, wurde auf abenteuerliche Weise nach Winklern geborgen. Die Wasser gurgelten in der Wallfahrtsstätte und sangen ihr grausiges Lied. Ebenso rasch wie die Wasser kamen, setzte auch der Strom der Hilfsbereitschaft durch die Diözesancaritas ein.



Aufräumarbeiten
nach der Hochwasserkatastrophe 1966

In großzügigster Weise half man mit Geld, Lebensmitteln, Möbeln, Kleidern und Wäsche über die ärgste Not hinweg. In sichtlicher Dankbarkeit wurden auch viele Liebesgaben in Empfang genommen. Die Solidarität der Mitmenschen feierte ihre

... Fortsetzung folgt

Die Polizei Winklern informiert ...

... als regionaler Sicherheitspartner über aktuelle Themen:



Schulweg

Das Schuljahr hat wieder begonnen.

Und es ist vor allem für unsere Kleinsten eine Herausforderung, den Schulweg zu meistern. Um deren Sicherheit zu gewährleisten, werden die Polizisten der Polizeiinspektionen vor allem in den Morgen- und Mittagsstunden vermehrt die Schulwege, die Schulbusse bzw. die Bushaltestellen, aber auch private PKW, welche Schüler transportieren, kontrollieren.

Kinder sind vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen, ihnen ist jederzeit, sofern ein gefahrloses Anhalten möglich ist, das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen.

Auf die Verpflichtung zur Verwendung einer geeigneten Rückhalteeinrichtung (Kindersitz) in Privat-PKW, aber auch in Schulbussen, ausgenommen Linienbusse, wird hingewiesen.

In den Herbstmonaten und auch im Winter sollten Eltern ihren Kindern nach Möglichkeit grelle Kleidung mit fluoreszierenden Elementen zur Verfügung stellen.

Fluoreszierende Armbänder können bei Bedarf auch auf der Polizeiinspektion abgeholt werden.

Die Autofahrer, welche in den Morgenstunden zur Arbeit unterwegs sind, werden ersucht, zum Wohle unserer Kinder die Geschwindigkeit anzupassen. Es muss auch mit Geschwindigkeitsmessungen in den Morgenstunden gerechnet werden.

Hundehaltung:

Aufgrund gehäufter Beschwerden über freilaufende und teilweise unbeaufsichtigte Hunde werden die Hundebesitzer erneut dahingehend sensibilisiert, ihrer Sorgfaltspflicht nachzukommen. Zum Überblick die gesetzlichen Bestimmungen

nach dem Kärntner Landessicherheitsgesetz:

An **öffentlichen Orten**, an denen erfahrungsgemäß mit einer größeren Anzahl von Menschen, Tieren oder Verkehrsmitteln gerechnet werden muss, wie **Straßen, Plätzen, öffentlich zugänglichen Parkanlagen, Gaststätten und Geschäftslokalen**, sowie in **frei zugänglichen Teilen von Häusern**, wie Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern, müssen Hunde entweder mit einem um den Fang geschlossenen Maulkorb versehen sein (**Maulkorbzwang**) oder so an der Leine geführt werden, dass eine jederzeitige Beherrschung des Hundes gewährleistet ist (**Leinenzwang**). Im Übrigen sind **Leine oder Maulkorb** beim Aufenthalt außerhalb eingefriedeter Grundflächen jedenfalls **mitzuführen** und im Falle eines unerwarteten Auftretens von Menschen, Tieren oder Verkehrsmitteln, aber auch in Situationen, in denen durch den Hund Gefahren verursacht oder vergrößert werden können, **sofort zu verwenden**.

gemäß einer Verordnung der BH Spittal/Drau zum Kärntner Jagdgesetz:

Zusätzlich sind Hundehalter im Zeitraum vom 15. Oktober 2021 bis 31. Juli 2022 verpflichtet, zum Schutz des Wildes während der Brut- und Setzzeit oder bei Schneelagen, die eine Flucht des Wildes erschweren, **außerhalb von geschlossenen verbauten Gebieten ihre Hunde ausnahmslos bei Tag und Nacht an der Leine zu führen** oder entsprechend den tierschutzrechtlichen Bestimmungen -sicher zu verwahren.

Bei Nichtbeachtung sind Verwaltungsstrafen von bis zu 1450,- € vorgesehen.

Die Beamten der Polizeiinspektion Winklern stehen unter der Telefonnummer 059133-2241 für Fragen gerne zur Verfügung und wünschen Allen eine gesunde und unfallfreie Zeit.



Heizkostenzuschuss 2021/2022

Anträge auf Gewährung der Heizkostenunterstützung können vom
15. Oktober 2021 bis einschließlich 15. März 2022
bei der zuständigen Wohnsitzgemeinde eingebracht werden

Heizkostenunterstützung in Höhe von **€ 180,00**

	<i>Einkommensgrenze (monatlich)*</i>
bei Alleinstehenden / Alleinerziehern	€ 960,-
bei alleinstehenden PensionistInnen, die mindestens 360 Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit erworben haben (Pensionsbonus / Ausgleichszulagenbonus)	€ 1.070,-
bei Haushaltsgemeinschaften von zwei Personen (z.B. Ehepaare, Lebensgemeinschaften, Elternteil mit volljährigem Kind)	€ 1.510,-
Zuschlag für jede weitere im gemeinsamen Haushalt lebende Person (auch Minderjährige)	€ 250,-

Heizkostenunterstützung in Höhe von **€ 110,00**

	<i>Einkommensgrenze (monatlich)*</i>
bei Alleinstehenden / Alleinerziehern	€ 1.190,-
bei Haushaltsgemeinschaften von zwei Personen (z.B. Ehepaare, Lebensgemeinschaften, Elternteil mit volljährigem Kind)	€ 1.640,-
Zuschlag für jede weitere im gemeinsamen Haushalt lebende Person (auch Minderjährige)	€ 250,-

*Alle Beträge auf die zweite Zehnerstelle gerundet

Folgende Unterlagen sind mitzubringen:

- Sämtliche Einkommensnachweise/ Monat aller Personen, die im gemeinsamen Haushalt gemeldet sind.

AUSWEIS BITTE NICHT VERGESSEN!

(Führerschein, Reisepass oder E-Card mit Foto)

STERNENSCHAUEN Mörtschach


da
SPEKTIV

Ort: Pirkachberg 1 vulgo „Ederhof“, Mörtschach

13. November 2021, 18h

Wir erkunden gemeinsam mit Experten den Sternenhimmel von Mörtschach und darüber hinaus.
Es gibt nicht nur die Möglichkeit professionelle Teleskope auszuprobieren,
sondern auch mit dem eigenen Fernglas (bitte mitbringen) auf Entdeckungsreise zu gehen.

Bitte um vorherige Anmeldung unter daSpektiv@gmx.at oder SMS/WhatsApp an 06645559388



Kohlenmonoxid-Gefahr

Kohlenmonoxid (CO) ist ein äußerst giftiges, farb-, geruch- und geschmackloses Gas welches bei der unvollständigen Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Stoffen (z.B. Holz, Gas, Benzin oder Öl) entsteht. Dieses Atemgift behindert den Sauerstofftransport im Blut, was zum Tod führen kann. Symptome einer leichten Vergiftung sind Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und grippeähnliche Symptome.

Tipps zur Vermeidung von Kohlenmonoxid-Unfällen:

- Lassen Sie regelmäßig den Kohlenmonoxid-Gehalt der Abgase von Feuerstätten durch den Rauchfangkehrer überprüfen
- Auch eine regelmäßige Service-Durchführung des Gasfeuerungssystems durch einen Fachbetrieb ist wichtig
- Bei nachträglichen Einbauten von dichteren Fenstern, Türen, Rollläden, Ventilatoren, Dunstabzugshauben, Klimaanlage etc. sollten Sie einen Rauchfangkehrer kontaktieren – es besteht die Gefahr von unzureichender Verbrennungsluft
- Bei Benutzung von Gasthermen bei sommerlichen Temperaturen sollten Sie immer ein Fenster geöffnet lassen
- Holzkohle-Grills oder gasbetriebene Heizpilze nicht in Gebäuden oder Wohnungen verwenden
- Geräte mit Verbrennungsmotoren wie beispielsweise Rasenmäher, Kettensägen, Notstromaggregate oder Motoren niemals in geschlossenen Räumen - auch nicht Garagen, Keller oder Werkstätten - laufen lassen
- Fahrzeuge sollten nicht mit laufendem Motor in einer Garage abgestellt werden, auch wenn das Garagentor geöffnet ist
- Im Fachhandel erhältlich sind Kohlenmonoxid-Warngeräte für den Hausgebrauch (ähnlich den Rauchmeldern, siehe Musterfoto)



Verhalten bei Verdacht auf einen Kohlenmonoxid-Austritt:

- Alle Personen müssen schnellstmöglich die Räume bzw. das Gebäude verlassen. Sorgen Sie umgehend für Frischluftzufuhr
- Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten; Rettungskräfte alarmieren (Feuerwehr 122, Rettung 144)
- Die Einsatzkräfte über die Möglichkeit einer Kohlenmonoxid-Konzentration informieren

Da die meisten Symptome einer Kohlenmonoxid-Vergiftung starke Ähnlichkeiten zu oftmals "harmlosen" Erkrankungen aufweisen, wird sie oftmals nicht oder sehr spät erkannt!

(Quelle: ÖÖZSV)





Herbsträtsel



H E R B S T S i H Y R p L c Y L r K K q o h v g B o e A u e C z a N e
 i p w i H W I A P w o g f E g L f Ü W I s Q n W I D G b J u j l E v l
 j C i n w N L B J f U z o g F h Y R M v u B R Y H E f M h R o F l t K
 X u s w z L x b s v u y i A n P A B w K o s U b o Y o z I F P Y k d Y
 m G s v o B G E h r Q P N u D l Ä I W T T e j a e c y D c A d R N l q
 c N T W s D S J M j q o I D o q o s I v h h x f h o f U z Q G f v o f
 k e E E v b L D u U N k n M v q o J D k w K b K F i F N p b M Y s v X
 T E z I E k Q m E n L J u L f K d l h D J j X y e q E c m M s h k i E
 N d U I N Y H A N J D B G y T v p m u d c v Y L n N B h M z v B n R v
 M I T R r A C H D G u l N o w w g v b z L a Y A N S U E i M S T P o k
 D n c F X T T p M b D N B E t x m A v f d T D A W P A j Q M y c M k a
 g F q H y D m S Q H E E t j N v L T H n v H T G k d L m T H k z m X k
 d n n v h M L z A F R x j B p N v w z r Y D K P i x v b w r n d c y E
 R E B M E v o N U K o t N r B t o o R w o e w h s o p o Q U Q B W o r
 U v z e j e d A v E v J p z t l s s U J D K j s t j E M A I s z s x f
 J J j a s G H J G i P f T H T g C L n u f y p f k G N v F v F X M L w
 H z t h s B c s y o o E z t w K r t A K n o w b e l N i n x t B j E i
 w x X d U j R x z r o e F Q N e R N R o H j v r a k o q F a i m a G s
 G v P A F E n o o F s z i X B p w z M v x w Q s u z S H I l j P n I e
 t p L z T N s f R K g Y w g p o Q Q z G z Y u v h N l u z o N L v x L
 o F u T a W E b P e s j o m K r q E k F Y y z H P B W L K l F z z B o
 t H Ä o A K A K c u Y x l f u d P c j P E z u g c t s s K w p B x k G
 B L k w r A Q x z M x d j f u N s s T S K E T A H Q B j J J z R r A e
 B Y M G C h l u d g p p C H y z F A c w A i x d f y a l P q P Y B f s
 y k d T B x Q z Y c o Y q M g K c d e R K w t u v u c c j d G T j M E
 K m E R p m d P k x Y Y T u u w l r x Q D i B B P s D Q z a z A p M P
 o a s v d P e d C y y E c r E B v s k N h b K S M H t B w J L i s F T
 c u w w Q o H R I l t c u y T T b x r G t J e v v G p Q H M H z Y J E
 P f z k M l u p i U P z j m v n G a P D N J t A D s y Y G W J k Y H M
 f v H i N B P f P G z B D Q p s u i p Y e j q k L T L K i u s w A U B
 J K M z R o v m l l m n o P p F m x U Y u J y J F R X F z v v U w r E
 C v I R y a e A u u I U h l H i M r f I K W D x w o X z U Y d U N Q R
 o G H K t x H l J p a h K Q K d l g F v e I U C r H k q t w c m u t C
 F D o s w e F u z M j d P M t T E M o c t e F B X U R F s b s q j L d
 d C R q Y K s y d B K u T b R a k h v B g c L S z z d F w a a r y o z

ÄPFEL
 IGEL
 KURBIS
 MAIS

BLÄTTER
 KAKAO
 LAUB
 NOVEMBER
 SONNE

HALLOWEEN
 KASTANIEN
 LAUBHAUFEN
 OKTOBER
 SONNENBLUME

STROH
 TANNENZAPFEN
 TEE
 HERBST

